

libelle78

Liebe versetzt Berge

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

set by lelle

Was wäre wenn?

Wenn Severus Snape Lily seine Liebe gesteht? Wenn Lily ihnen eine Chance gibt.

Jedoch muss Severus sich entscheiden, die gute Seite mit Lily oder die böse Seite?

Vorwort

Das erste Kapitel sollte jedem bekannt sein, der das letzte HP Buch gelesen hat. Es wird auch sicher noch einige Ausschnitte daraus geben, aber ansonsten lasst euch überraschen!

Inhaltsverzeichnis

1. Du bist eine Hexe
2. Ist es wirklich wahr?

Du bist eine Hexe

Es fängt an einem sonnigen Nachmittag auf einem beinahe leeren Spielplatz an. Nur 2 Mädchen schwingen auf Schaukeln vor und zurück. Und ein magerer Junge, der hinter einer Gruppe von Sträuchern stand, beobachtete sie.

Sein schwarzes Haar war überlang und seine Kleidung passte so wenig zusammen, dass es wie Absicht aussah.

Zu kurze Jeans, ein übergroßer, abgetragener Mantel, der vielleicht einem Erwachsenen gehörte, und ein merkwürdiges kittelartiges Hemd.

Es war Severus Snape, nicht älter als 9 oder 10 Jahre alt. *blässlich „klein „zäh*

Unverholende Gier stand in seinem schmalen Gesicht, als er zusah wie das jüngere der beiden Mädchen immer höher schwang,
....höher als seine Schwester

"*Lily, nein mach das nicht!*", kreischte die Ältere der beiden, aber das Mädchen hatte die Schaukel genau am höchsten Punkt des Bogens losgelassen und war in die Luft geflogen, im wahrsten Sinne des Wortes "geflogen".

Hatte sich lauthals schreiend vor lachen in die Luft schleudern lassen und statt auf dem Asphalt des Spielplatzes aufzuschlagen, rauschte sie wie eine Trapezkünstlerin durch die Luft, blieb viel zu lange oben und landete viel zu leichtfüßig.

"*Mami hat dir gesagt, dass du das nicht tun sollst.*" Petunia hielt ihre Schaukel an, indem sie mit den Absätzen ihrer Sandalen über den Boden schlitterte, was ein knirschendes, schleifendes Geräusch verursachte.

Dann sprang sie auf und stemmte ihre Hände in die Hüften: "*Mami hat gesagt das du das nicht darfst Lily ...*"

"*Aber mir geht es gut*", sagte Lily immer noch kichernd.

"*Guck mal Tunia, ...schau was ich machen kann!*"

Petunia sah sich um, der Spielplatz war menschenleer. Nur sie waren da..... und Severus,was die Mädchen aber nicht wussten.

Lily hatte eine herabgefallene Blüte von dem Strauch aufgehoben, hinter dem Severus sich versteckt hielt. Petunia kam näher, offenbar hin und her gerissen zwischen Neugierde und Missbilligung.

Lily wartete bis Petunia nahe genug war, um gut sehen zu können, dann streckte sie die offene Handfläche aus. Darin lag die Blüte und öffnete und schloss ihre Blätter wie eine seltsame Auster.

„*Hör auf damit*“, kreischte Petunia.

„*Die tut dir doch nichts*“, sagte Lily, schloss aber die Hand über der Blüte und warf sie zu Boden.

„*Das macht man nicht*“, sagte Petunia, doch ihr Blick war der hinab fliegenden Blüte gefolgt

und blieb auf ihr ruhen. „*Wie kriegst du das hin?*“, fügte sie hinzu und in ihrer Stimme lag eindeutiges Verlangen.

„*Ist doch klar, oder?*“ Severus hatte sich nicht mehr länger zurück halten können und war hinter den Sträuchern hervor gesprungen.

Petunia kreischte und lief rückwärts in Richtung der Schaukeln, doch Lily blieb stehen, wenn auch offensichtlich verdutzt.

Severus schien es zu bereuen, dass er sich gezeigt hatte. Ein mattes rot stieg in seine fahlen Wangen, während er Lily ansah. „*Was ist klar?*“, fragte Lily. Severus wirkte leicht nervös und aufgeregt.

Er warf einen Blick auf Petunia, die sich nun abwartend bei den Schaukeln herumdrückte, senkte die Stimme und sagte: "*Ich weiß was du bist*".

„*Was meinst du?*“

„*Du bist eine Hexe!*“

Lily sah beleidigt aus. „Es ist nicht besonders nett, wenn man jemanden das sagt“. Sie wandte sich ab, die Nase in die Luft gereckt und marschierte davon, zu ihrer Schwester.

„Nein“, sagte Severus, lief puterrot an und lief den Mädchen hinterher. Diese hielten sich an den Stangen der Schaukel fest, als könnten sie wie beim Fangen spielen dort nicht abgeklatscht werden und musterten Severus, einig in ihrer Ablehnung.

„Du bist eine!“, sagte er zu Lily. „Du bist eine Hexe! Ich hab dir schon eine Weile zugeschaut. Aber das ist nichts Schlimmes, meine Mum ist auch eine. Und ich bin ein Zauberer!“

Petunias Lachen war wie kaltes Wasser. „Zauberer!!“, kreischte sie mit frischem Mut, nun da sie sich von dem Schreck erholt hatte, dem ihr sein unerwartetes Auftauchen eingejagt hatte. „Ich weiß was Du bist,... du bist dieser junge von den Snapes,...die wohnen unten am Fluss unten in Spinner's End“, erklärte sie Lily und aus ihrem Ton war deutlich heraus zu hören, dass sie diese Adresse für eine schlechte Empfehlung hielt. „Warum hast du uns nach spioniert?“

„Ich hab euch nicht nach spioniert“, sagte Severus erhitzt und verlegen, mit seinen schmutzigen Haaren im hellen Sonnenlicht. „Dir würde ich sowieso nicht nachspionieren“, fügte er gehässig hinzu. „Du bist ein Muggel!“

Obwohl Petunia das Wort offensichtlich nicht verstand, konnte sie den Tonfall kaum falsch deuten.

„Lily, ..komm wir gehen!!“, sagte sie schrill. Lily gehorchte ihrer Schwester sofort und funkelte Severus im Davongehen böse an.

Da stand er und sah ihnen nach, wie sie durch das Tor des Spielplatzes marschierten.

Er hatte diesen Auftritt schon eine ganze Weile geplant und doch war alles schief gegangen, dachte er sich bitter enttäuscht. Langsam ging er auf die Schaukeln zu und ließ sich auf dem Brett, wo vor ein paar Minuten noch Lily saß nieder, stieß sich leicht mit einem Fuß ab und schaukelte gedankenverloren.

In seinen Vorstellungen war das Gespräch zwischen Lily und ihm ganz anders verlaufen.

„Früher oder später musste sie ihm glauben“, dachte er sich, „spätestens aber, wenn der Brief von der Schule käme“. Der wie er wusste bei Muggelgebohrten von einem Lehrer von Hogwarts gebracht wurde.

Schon so lange er denken konnte, wusste er, dass er was Besonderes war. Auch wenn vor kurzem erst klar wurde was und wer er war. Sein Dad war ein Muggel,“Muggel“ schweiften seine Gedanken noch weiter ab. Vor ein paar Wochen hatte er selbst nicht mal gewusst was ein Muggel wäre und nun nannte er seinen Vater schon so. Muggel waren nicht magische Menschen. Naja, jedenfalls war sein Dad ein Muggel und seine Mum eine Hexe.

Seitdem seine Mum es gestanden hat was sie war, gab es im Hause Snape jeden Tag Streit darum.

Sie hatte erklärt, dass sie sich aus der Zauberwelt zurückgezogen hätte und gehofft, dass Severus die Gene seines Vaters bekommt und kein Zauberer sein wird. Sie liebe ihren Mann so sehr, hatte Angst dass er sie verurteilen würde wegen dem was sie sei und hätte darum geschwiegen.

Doch seit einiger Zeit war klar, dass etwas mit Severus vorging und so konnte Eileen Snape es nicht länger für sich behalten. Severus hatte es ja schon immer gemerkt und sich daher anders als andere Kinder verhalten. Er zog sich sonderbar an und stach immer von der Menge ab. Aber als er dann vor ein paar Wochen, als er in der Schule mal wieder wegen seinem Erscheins gehänselt wurde, die Kakaoflaschen der Kinder platzen ließ, war das Ausmaß der Sache eindeutig.

Tief in seinen eigenen Gedanken verschwunden merkte Severus nicht, dass sich ihm eine Gestalt näherte.

Lily war mit Petunia zu Hause angekommen und hatte die ganze Zeit des Weges über seine Worte nachgedacht. Was ist wenn er Recht hatte?? Wieso konnte sie Dinge, die andere nicht konnten?

Ohne sich genauer im Klaren zu sein wieso und weshalb, machte sie im Türrahmen der Haustür eine Kehrtwendung, rief Petunia ein „ich bin noch mal bei Julia“ (ihrer Nachbarin, die Petunia nicht leiden konnte) zu und verschwand in Richtung Spielplatz.

Zweifelnd und auch ein bisschen ängstlich näherte sich Lily dem Jungen und beobachtete ihn dabei neugierig.

Seine merkwürdige Kleidung und das, was er zu ihr gesagt hatte, machte ihr doch etwas Angst. Aber „wie er da so alleine auf der Schaukel sitzt, sieht er doch eher traurig und unschuldig aus“, dachte sie nun und ging wieder ein paar lautlose Schritte auf ihn zu.

„Bin“

Severus schrak aus seinen Gedanken hoch und blickte in ein paar große, leuchtend grüne Augen.

„Bin ich wirklich eine Hexe?“, beendete Lily ihre Frage.

Ist es wirklich wahr?

@halbblutprinzessin137: Vielen Dank für das nette Kommi und ich freue mich natürlich sehr, dich als meine erste offizielle Leserin begrüßen zu dürfen

Tut mir leid das es so lange gedauert hat mit dem Weiterschreiben, aber ich stecke mitten im Umzug. Ich gelobe Besserung

@halbblutprinzessin137: Vielen Dank für das nette Kommi und ich freue mich natürlich sehr, dich als meine erste offizielle Leserin begrüßen zu dürfen. Ich hoffe das ich dich weiterhin fesseln kann *lach

@lelle: Auch dir ein Danke für das Kommi und ein Riesen Dank fürs Beta lesen *knutsch

Bevor es weiter geht, noch ein paar Zeilen vorweg. Es mag manchmal so vorkommen, das Severus nicht der ist, wie wir ihn kennen. Aber ich denke einfach, dass man als Kind noch nicht so sein kann. Und das er erst durch die Erlebnisse der kommenden Jahre zu dem wird, was er in den Büchern ist. Aber ich hoffe ich kann, wenn es denn soweit ist, seinen Charakter

Richtig rüberbringen. Den Snape den WIR lieben möchte ich natürlich niemanden vorenthalten *lach

Lily bemerkte, dass sie ihn tief aus seinen Gedanken gerissen haben muss, denn er sah sie völlig verwirrt mit seinen dunklen,...fast schwarzen Augen an.

Sie setzte sich auf die freie Schaukel neben ihm, schaute auf den Boden und scharrte mit ihren Sandalen Muster in den Sand. Eigentlich kannte sie die Antwort schon, denn wie sonst sollte man es erklären, was sie war? Sie konnte manchmal nur durch ihren Willen Dinge bewegen.

Unterdessen beobachtete Severus sie die ganze Zeit, ihre rötlichen Haare, die leicht gelockt ihr Gesicht umrahmten und ihre großen grünen Augen. Sein Gesicht fing an zu glühen und ein unbekanntes Gefühl stieg in ihm auf. „*Es ist wirklich nichts Schlimmes eine zu sein. Ich bin ein Zauberer und meine Mum eine Hexe. Und es gibt noch ganz viele wie uns*“ unterbrach er ihre Gedanken und blickte schnell zum Boden, um seine Röte etwas zu verdecken. Lily schien es nicht bemerkt zu haben.

Statt irgendwas darauf zu erwidern, sprang sie von der Schaukel auf, streckte ihre Hand mit einem breiten Lächeln aus und fragte: „*Wie heißt du überhaupt? Ich bin Lily Evans!*“

„Severus,...Severus Snape!“

Er nahm ihre Hand in seine, aber nur kurz, als hätte er Angst sich zu verbrennen. „*Also bin ich eine Hexe!*“, sagte Lily laut, aber eher zu sich selbst, wie eine Bestätigung. „*Bekomme ich dann auch einen Zauberstab? Und darf ich anderen davon erzählen? Und wie lernt man richtig Zaubern?*“

Mit solchen und anderen Fragen ging es eine ganze Zeit weiter. Severus erzählte ihr, alles was er selbst darüber wusste. Zum Beispiel, dass man es besser niemanden, außer seiner Familie, erzählen sollte und dass sie beide dann auf eine andere Schule gehen würden, um da Zaubern zu lernen. Und dass ein Lehrer von der Schule, die Hogwarts heißt, kommen würde, um ihr und ihren Eltern von der Schule zu erzählen.

Je mehr er Lily erzählte, desto hibbeliger wurde sie. Ihre Wangen waren rosig und ihre Augen blitzten regelrecht, und so bemerkte keiner von beiden, dass es schon langsam dunkel geworden war und sie eigentlich schon lange zu Hause zum Abendessen sein sollten.

Wie aus einer Trance erwacht, sprang Lily auf: „*Oh nein, ...ich muss nach Hause. Meine Eltern machen sich bestimmt schon Sorgen und Petunia denkt, ich sei bei einer Nachbarin.*“ Sie sah ihm lächelnd in die Augen: „*Treffen wir uns morgen wieder hier? Ich möchte noch so vieles wissen. Und ich werde meinen Eltern vorerst noch nix davon sagen.*“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, rannte sie davon.

Er sah ihr solange hinterher, bis sie nicht mehr zu sehen war und machte sich selbst dann auch auf den

Weg nach Hause.

„Du glaubst doch nicht wirklich, was dieser Junge da behauptet oder?? Lily ... Kind es gibt keine Zauberer und Hexen.“

Kaum war Lily zu Hause angekommen, haben ihre Eltern sie zu einem Gespräch zur Seite genommen. Petunia war bei Julia gewesen und hat dort natürlich erfahren, dass Lily nicht da war und auch nicht da gewesen ist. Und um die Sache schlimmer zu machen, ist sie zu ihrer Mum gegangen und hat vom Spielplatz erzählt.

„Mum,... du musst mir glauben. Und ich vertraue ihm“, meinte Lily mit erstickter Stimme, ließ ihre Mutter stehen und lief die Treppe hinauf in ihr Zimmer. Sie warf sich aufs Bett und weinte.

„Darf ich reinkommen?“ Petunia stand in der Tür und warf einen zweifelnden Blick auf Lily.

„Geh weg, ich will dich nicht sehen. Du hast alles verdorben.“

„Du glaubst was der Spinner gesagt hat? Hast du gesehen wie der angezogen ist? Und seine Augen,... er macht mir Angst“, sagte Petunia zögerlich.

Ja, er ist komisch angezogen, dachte Lily, aber seine Augen machten Ihr keine Angst. Sie waren... dunkel, unergründlich... aber jedes Mal, wenn er von Magie sprach und sie dabei ansah, strahlten sie förmlich.

Sie wusste nicht wieso, aber sie mochte und vertraute ihm.

Lily stand vom Bett auf und stellte sich vor Petunia in den Türrahmen. *„Du wirst schon noch sehen, dass er Recht hat und nun lass mich in Ruhe“* Mit voller Wucht wurde die Tür vor Petunias Nase zugeschlagen und es war nur noch bitteres Schluchzen aus Lilys Zimmer zu hören.

Die Tür blieb auch den restlichen Abend geschlossen. Auch auf die Bitten von Ihren Eltern öffnete Lily ihre Tür nicht. Und als sie weit nach Mitternacht endlich einschlief, plagten sie wirre Träume,... von einem dunkeläugigen Jungen,... und von Drachen, Elfen und Einhörnern.

Am nächsten Morgen ignorierte sie die Blicke von Petunia und ihren Eltern am Frühstückstisch und machte sich schleunigst auf den Weg zur Schule. Es waren nur noch zwei Wochen bis zu den Sommerferien und dann würde sich rausstellen, ob Severus sie zum Narren gehalten hat oder nicht.

Der Schultag verlief ohne weitere Zwischenfälle, wenn man von den „Annäherungsversuchen“ Petunias absieht. Und Lily nahm sich vor, auf dem Nachhauseweg mit ihr zu reden.

Und so ging Lily extra langsam, um sich von Petunia einholen zu lassen. Diese sah immer noch ganz geknickt aus und hielt Lily sanft am Arm fest.

„Bitte Lily, es tut mir leid was ich gesagt habe. Das heißt nicht, dass ich diesem Typen glaube was er sagt, aber wenn Du ihm vertraust,... naja und ich vertraue Dir“, sagte Petunia und man sah ihr an, dass sie es ernst meinte, was die Entschuldigung angeht.

Lily nahm ihre Schwester in den Arm und drückte sie so herzlich, dass es beiden die Tränen in die Augen trieb. Und so gingen sie Hand in Hand und wild schwatzend nach Hause. Lily erzählte ihr alles was sie gestern von dem „komischen“ Jungen gehört hatte und Petunia versprach ihr, ihren Eltern nichts zu erzählen, bis sich rausstellte, ob es nun der Wahrheit entsprach.

Am Nachmittag machte sich Lily auf den Weg zum Spielplatz, um sich dort mit Severus zu treffen. Sie wusste nicht wie lange sie warten müsste und ob er überhaupt kommen würde.

Aber zu Ihrer Verwunderung saß er schon da, im Schatten eines Baumes, nahe der Hecke wo er sich gestern vor den beiden Mädchen versteckt hatte und zupfte an den Blättern eines herabragenden Astes herum.

„Wartest du schon sehr lange?“, fragte Lily ihn und setzte sich neben ihn ins warme Gras.

„Nein, ich bin auch erst seit ein paar Minuten hier“, antwortete er leise, wobei ihm wieder eine leichte Röte ins Gesicht stieg. In Wahrheit saß er schon seit zwei Stunden dort und wartete auf sie. Er konnte es einfach nicht abwarten, sie wieder zu sehen und hatte Angst sie zu verpassen. Also ist er nach der Schule nur kurz nach Hause, um seine Sachen wegzubringen und hat sich gleich auf den Weg zum Spielplatz gemacht.

„Wie kommt es eigentlich, dass deine Mum eine Hexe ist, aber du erst seit ein paar Wochen weißt, dass du ein Zauberer bist?“, unterbrach Lily die Stille und sah ihn leicht zusammenzucken. Es war ihm anzusehen, dass er darüber eigentlich nicht reden wollte, aber dennoch antwortete er: *„Meine Mutter wollte es verheimlichen und hat meinem Vater bis vor kurzem nichts erzählt. Und jetzt wo er es erfahren hat, streiten sie dauernd.“*

Lily nahm seine Hand in ihre, ließ es nicht zu, als er sie ihr schnell entreißen wollte und sagte mit einem

aufmunterndem Lächeln: *"Er wird sich bestimmt wieder beruhigen und dann wird alles wieder gut!"*

Aber Severus hörte ihr gar nicht zu, er saß da stocksteif und starrte auf seine Hand, wie sie in ihrer lag.

Er wurde sonst von den anderen Kindern gehänselt oder zumindest gemieden, und nun saß da ein Mädchen, redete mit ihm und hielt dabei *seine* Hand.

Als ihm das richtig bewusst wurde, was da gerade geschah, zog er schnell seine Hand aus ihrer, sprang auf und machte ein paar Schritte rückwärts.

Lily war in diesem Augenblick nicht recht bewusst was geschehen war und sah ihn mit schreckgeweiteten Augen an.

„*Hab ich was Falsches gesagt? Es tut mir Leid, ehrlich. Bitte geh nicht!*“, sagte Lily flehend und er setzte sich, etwas entfernter von ihr wieder unter den Baum.

„*Nein du hast nichts falsches gesagt,...es ... es ist nur so, dass...*“

So ihr lieben, das war es für heute. Es würde mich freuen Kritik oder Lob von euch zu bekommen.